Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 57 (1997-1998)

Heft: 9: In Bewegung bleiben : wird SCHUB seinen Platz in der LGR Struktur finden?

Rubrik: BRV/BSV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresversammlung BRV/BSV vom 25. März 98 in Thusis

Einleitend begrüssten die beiden Präsidenten Fredy Tischhauser und Andrea Caviezel die zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen. Dabei wurde erneut auf die wesentlichen Merkmale der vorgesehenen Oberstufenreform aufmerksam gemacht:

- Freiwilligkeit
- Wahlfreiheit
- Zukunftsorientiertheit

Willi Nicca / Monika Maria Canova

Anschliessend erläuterte Stefan Niggli vom EKUD die Notwendigkeit und Dringlichkeit dieses Vorhabens. Der Zeitpunkt, die Qualität zu verbessern und eine leistungsfähigere Oberstufe zu schaffen, ist deshalb günstig, weil verschiedene Erlasse und Verordnungen ohnehin angepasst werden müssen (Stundentafel, Verordnung Übertritt, gemeinsame Lehrmittel, Schulleitung...).

Claudio Gustin und Gustavo Lardi zeigten in ihren Muttersprachen die Problematik der Stundentafel an romanisch- und italienischsprachigen Schulen auf.

Der Schulinspektor Paul Engi referierte über die Schülerinnen- und Schülerbeurteilung an der Volksschule.

Die gesetzlichen Grundlagen dafür sind:

- Art. 20 des kantonalen Schulgesetzes
- Art. 14 der Vollziehungsverordnung zum Schulgesetz

Er unterscheidet drei verschiedene Bezugsnormen:

- die sachliche Bezugsnorm (aus dem Lehrplan abgeleitet)
- die individuelle Bezugsnorm (im Mittelpunkt steht der Jugendliche)
- die soziale Bezugsnorm (Vergleich der Schülerleistungen innerhalb der Klasse)

Die Ganzheitlichkeit in der Beurteilung umfasst:

- die Sachkompetenz
- die Selbstkompetenz
- die Sozialkompetenz

Beurteilt wird:

- formativ (Individuum steht im Vordergrund)
- summativ (Hat die Klasse das Lernziel erreicht?)
- prognostisch (Zu einem bestimmten Zeitpunkt festlegen, wie's weitergeht.)

Bei der Fremdbeurteilung spielen die Lehrkräfte und die Eltern eine Rolle.

Bei der Selbstbeurteilung bezieht man das subjektive Erleben des Jugendlichen mitein.

Der Referent vertritt die Meinung, die Schüler sollten die Selbstbeurteilung als Vorbereitung auf den Erwachsenenalltag möglichst früh lernen.

Detailliertere Angaben zur Oberstufenreform sind in den Schulblättern vom Januar und Februar abgedruckt.

Jahresversammlung BRV

Präsident A. Caviezel konnte rund 90 Mitglieder begrüssen. Mit einer Schweigeminute wurde des verstorbenen Kollegen Reinhold Brenn gedacht. Auf Ende Schuljahr treten aus dem Schuldienst aus die Kollegen Egler/Scuol, Fontana/Chur und Salzgeber/Malans.

Gerhard Hegnauer

Speditiv wurden Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung genehmigt. Für die Vorstandsmitglieder wurden neue Entschädigungsansätze beschlossen. Der Jahresbeitrag wurde auf neu Fr. 35.– erhöht.

Anstelle des zurücktretenden Präsidenten A.Caviezel wurde Martin Flütsch, Klosters, gewählt. Neue Vorstandsmitglieder sind Markus Keller, Pontresina, und Markus Leutenegger, Cazis. Die Bisherigen B. Götz, R. Haltiner, G. Hegnauer und Ch. Imper wurden bestätigt.

Mit 90 gegen eine Stimme wurde der Antrag ans EKUD gutgeheissen, es seien die nötigen Schritte einzuleiten, damit im Schuljahr 1999/ 2000 die Umsetzung des Konzepts zur Oberstufenreform begonnen werden kann.

Nach sorgfältiger Überprüfung der positiven und negativen Aspekte empfiehlt die Evaluationsgruppe, das Lehrmittel «Mathematik 7, 8 und 9» des LMV Zürich für die Bündner Realschule als obligatorisches Lehrmittel einzuführen.

Kritische Stimmen wurden zu den neuen Beurteilungskriterien geäussert. Die Umfrage des BLV ergab jedoch eine überwiegend positive Haltung.

Jahresversammlung BSV

Der Präsident Fredy Tischhauser konnte 109 Anwesende zur diesjährigen Jahresversammlung begrüssen.

Statutarisches

Die statutarischen Geschäfte wie Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung und Mitgliederbeitrag konnten speditiv erledigt werden,

Andrea Urech

da es nirgends Diskussionen gab. Den Jahresbericht in der Februarausgabe des Schulblattes ergänzte der Präsident dahingehend, dass es leider in einigen Gemeinden Schwierigkeiten mit der Umsetzung der Lehrerbesoldungsverordnung gebe, da aus Spargründen Lohnstufenstopps und Streichungen der Ortszulagen vorkämen, was zu Konfrontationen zwischen Lehrerschaft und Behörden führen könne. Er rief die betroffenen Kollegen auf, das direkte Gespräch zu suchen und die Reformbemühungen der Schule zu unterstützen, denn eine gute Schule sei bei finanzpolitischen Diskussionen in der besseren Position als eine schlechte.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Vorschlag von Fr. 1033.– ab, weshalb der Mitgliederbeitrag auf Fr. 35.– belassen wurde. Wahlen gab es dieses Jahr keine.

Oberstufenreform

Bei der Diskussion der Reformvorschläge gaben einige Punkte zu reden. Die Einführung der Wirtschaftskunde in den Bereich Mensch und Umwelt stiess einigen Kolleginnen und Kollegen sauer auf, weil einesteils dieser Bereich schon mit Stoff überlastet sei und andererseits die Lehrerschaft keine Möglichkeit hatte, Stellung zu beziehen.

Ebenfalls kritisiert wurde der Umstand, dass in der romanischen Stundentafel ein Vernehmlassungsantrag aus der Surselva nicht berücksichtigt worden war. Dieser hatte eine Festlegung der Lektionenzahl fürs Romanische auf 4 (anstatt 3-4) und einen gleichzeitigen Abbau der Französischlektionen von 4 auf 3 vorgesehen. Es wurde davor gewarnt, das Reformpaket wegen ein paar Kleinigkeiten zurückzuweisen. Es sei möglich, Änderungsanträge ans EKUD zu stellen, da mit Ausnahme der Stundentafeln die Vernehmlassungen noch laufen. Auf den Vorschlag, die heiklen Punkte an einer ausserordentlichen Versammlung gesondert zu besprechen, wurde aus dem gleichen Grund nicht eingegangen. In der folgenden Grundsatzabstimmung stimmte die Versammlung mit 97 ja gegen 2 nein bei 10 Enthaltungen dem Reformkonzept zu und beantragte dem Erziehungsdepartement, die nötigen Schritte zur Umsetzung ab 1999/2000 einzuleiten.

Verschiedenes und Umfrage

Unter Verschiedenes und Umfrage wurde über die Evaluation von neuen Lehrmitteln orientiert. Das Italienischlehrmittel «Orizzonti» sei in der Erprobung. Am 6. Mai findet im Hotel Sternen in Chur eine Informationsveranstaltung statt.

Die Erprobung von «Découvertes» sei ebenfalls auf gutem Wege, so dass die Kommission wahrscheinlich die Zulassung von «Découvertes» neben «Echanges» beantragen werde.

Abgeschlossen ist die Evaluation des Zürcher Mathematiklehrmittels für die Realschule. Der Antrag lautet auf Obligatorischerklärung, da es sehr motivierend sei, die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler fördere und mit dem Sekundarlehrmittel kompatibel sei.

Zum Thema Mittelschulprüfungen wurde die gute Zusammenarbeit zwischen Kantonsschule/Seminar und der Sekundarlehrerschaft bei der Vorbereitung der Prüfungen gelobt. Unmissverständlich kam auch wieder der Wunsch nach einheitlichen Prüfungen im ganzen Kanton zum Ausdruck, einschliesslich einheitlicher Korrekturkriterien und Selektionsmassstäbe. Bemängelt wurde auch der späte Prüfungstermin im Juni, welcher eine vernünftige Planung in Bezug auf die erste Klasse erschwere.

Gemeinsamer Schlussteil

Den Schlussteil der Tagung bestritt man wieder gemeinsam mit der Reallehrerschaft. Er stand im Zeichen der Verabschiedung zweier Persönlichkeiten. Zuerst dankte Fredy Tischhauser, Präsident des BSV, Andrea Caviezel für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz. Der langjährige Präsident des BRV trat heute von seinem Amt zurück. Er wird der zukünftige Inspektor des Bezirks Plessur sein. Besten Dank und alles Gute auch an dieser Stelle.

Kurz vor seiner Pensionierung steht Stefan Niggli, Vorsteher des Amtes für Volksschule und Kindergarten. Das BSV-Vorstandsmitglied Lorenz Foffa würdigt seine grosse Arbeit im Dienste der Bündner Schulen als Primar- und Sekundarlehrer, als Schulinspektor und als Amtsvorsteher im Erziehungsdepartement. Im Namen der Lehrerschaft der Bündner Oberstufe sei Stefan Niggli auch von hier aus noch einmal herzlich gedankt. Wir freuen uns bereits auf seine musikalische Umrahmung mit dem Schwyzerörgeli anlässlich unserer nächsten Jahreskonferenz!

Mit dem Dank an die Gemeinde Thusis, an die Organisatoren unter Andrea Caviezel für ihre grosse und hervorragende Arbeit und mit einer kurzen Ansprache des Thusner Schulratspräsidenten Paul Brügger ging die reichbefrachtete, interessante Jahrestagung der beiden Oberstufenvereine zu Ende.